Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Schlußteil des Vortrages wurde die Realisation der Projekte erläutert. Nicht überall ist die Durchführung so leichthin zu bewerkftelligen. Widerstände von privaten Grundbesthern können die vorzäglichsten Projekte versichten. Immerhin ist heute im Städtevolk die Erkenntnisd durchgedrungen, daß Lust und Licht notwendig sind, um das Leben glücklich und heiter zu gestalten, so daß mit der Zelt solche überlebte Widerstände verschwinden werden.

Die Rednerin führte zusammenfassend aus, daß der Geometer im Städtebau heute unentbehrlich geworden sei. Aus diesem Grunde werden an die hervorragenden Stellen in der Städteverwaltung je länger je mehr die Geometer herangezogen, wie dies auch aus dem Studiengang dieser Berussleute hervorgeht. Denn die Anforderungen an Wissen und Können steigern sich von Jahr zu Jahr.

Der ausgezeichnete und wirklich mit welschem Charme gesprochene Bortrag erntete großen Betfall. Der Stadtgeometer ließ der Referentin einen großen Blumenstrauß überreichen und der Bortrag wurde vom Vorsitzenden des Kongresses bestens verdankt. Dieser geistvolle Bortrag hat bei den ungefähr 200 Zuhörern den tiefsten Eindruck hinterlassen.

Uerbandswesen.

Der Schweizerische Raminsegermeister - Verband hielt am 4 und 5. Oktober seine 14. Jahresversammlung in St. Gallen ab unter ber Leitung seines Zentralprästdenten Jak. Zürcher, Zürich. Der Prästdent der technischen Kommission, Jak. Haster, Flawil, erstattete Bericht über das Melsterprüsungsreglement. Nationalrat Schirmer machte darauf aufmerksam, daß am 30. September 1930 die Referendumsfrist für das Bundesgeset über die Berufsbildung unbenützt abgelausen set, sodaß die Meisterprüsung nun gesehlich verankert set und auch die Lehrlingsprüsungen in Zukunst von den Verdänden durchgeführt werden.

Holz = Marktberichte.

Holzbericht aus Glarus. (Korr.) Der Gemeinderat Glarus veranstaltete jüngst eine Holzgant, an welcher 120 Ster Buchen: und Tannenholz vergantet wurden, alles Windwurscholz. Diese 120 Ster Holz wurden zum Preise von Fr. 10.20 (am Stock) per Ster von Holzhändler Markus Bissig: Dürst in Mitlödi ergantet.

Helte gemeinderätliche Holzgant, die am Samstag, den 27. September im "Rößli" im Thon bei Schwanden abzehalten wurde, war von Holzern und sonstigen Interesenten gut besucht. Auf die Gant gelangte sast alles nur Bindwursholz aus den verschiedenen Walbstellen des Gandberges, des Neuenhütten, und Bergwaldes. Es wurden hiefür Fr. 11,647.— gelöst, was zusammen mit der an der ersten im August stattgesundenen Holzgant erzielten Einnahme einen Gesamtbetrag von Fr. 22,667.— ausmacht. Das ansehnliche Quantum Holzsiad sichlanken Absah. Es war vorauszusehen, daß das vom Sturm mehr oder weniger beschädigte Holz nicht den normalen Preis des stehenden Holzes gelten werde.

Cotentafel.

- † Otto Gut, Malermeister in Wädenswil, starb am 2. Oktober im Alter von 55 Jahren.
- † Direttor Bittor Haldimann in Bern ift am 27. September einem Schlaganfall erlegen. Der Ber:

- storbene war mährend 37 Jahren Leiter der städtischen Lehrwerkstätten in Bern und stand kurz vor seinem Rücktritt vom Amte. Er erreichte ein Alter von 70 Jahren.
- † Louis Reller-Liechti, Schlossermeister in Biel, ift am 1. Oktober im Alter von 69 Jahren gestorben.
- † Emil Steffen-Cappellini in Luzern, Teilhaber ber Firma A. & E. Steffen, St. Karligarage, ftarb am 6. Ottober im 36. Altersjahre.
- † Friedrich Steinmann, Dachdedermeifter in Schaffhaufen, ftarb am 4. Oftober im Alter von 53 Jahren.
- † Friedrich Maier-Boos, alt Zimmermeister in Bafel, ftarb am 4. Ottober im 75. Altersjahr.
- † Albert Schuster Schaffhauser in St. Gallen ift im Alter von 93 Jahren gestorben. Der Verstorbene war Gründer und ehemaliger Seniorchef des Teppichhauses Schuster & Co. in St. Gallen und Zürich.
- 4 Gottlieb Wirt, Spenglermeister in Au-Lauffohr (Nargau), starb am 29. September im Alter von 51 Jahren.
- † Emil Fehr, alt Schreinermeister in Schönenberg (Thurgau), ist am 5. Ottober im Alter von 73 Jahren gestorben.

Uerschiedenes.

75jähriges Jubiläum der Eidg. Technischen Hochschule. In diesen Tagen gelangt das allgemeine Program m der Feier des 75jährigen Bestehens der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich zur Versendung. Donnerstag den 6. November 1930 abends werden die Gäste im Grand Hotel Dolder empfangen. Freitag den 7. November ist der offizielle Festag mit Festast im Staditheater und Bankett in der Tonhalle. Abends veranstalten die Studenten einen Fackelzug, der vom Platsspis durch die Bahnhofstraße über die Quaibrücke und Rämistraße zum Hauptgebäude der Technischen Hochschule sührt.

Samstag den 8. November ist der Bormittag der Besichtigung der Institute der Eidgen. Techn. Hochschule gewidmet. Nachmittags sindet die Einweihung des Studentenheims statt und abends veranstaltet der Berband der Studierenden an der E. T. H. in den Räumen des Hauptgebäudes ein akademisches Fest mit Ball. Der Sonntag 9. November, ist sur Kurszusammenkunste ehemaliger Studierender reserviert, während unter Mitwirkung der Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgen. Techn. Hochschule sur Montag den 10. November ein reichhaltiges Programm technischer Exkurstonen ausgestellt werden konnte.

Bernstiches Bildungswesen. In den Räumen der Gewerbeschule Bern begannen am 29. September Bildungskurse für Lehrer an gewerblichen Fortbildungs, schulen, veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden. Es handelt sich um einen Kursfür Staats- und Wirtschaftskunde und einen Doppelkursfür Buchführung, wozu sich 50 resp. 60 Teilnehmer vor allem aus den Kantonen Bern, Solothurn und Freiburg angemeldet haben.

Die Pianofabrit A. Schmidt-Flohr in Bern felerte am 4. Ottober bas Jubilaum ihres hundertjährigen Beftehens.

Internationaler Wappenfchus. In ber revidierten Barifer Berbandsübereinkunft jum Schute bes gemerblichen Eigentums haben fich die beteiligten Bertragsftaaten verpflichtet, die Eintragung und ben

Gebrauch gewisser öffentlicher Zeichen als Sandels: und Fabritmarten ju verbieten, und zwar Staatswappen, Fahnen und andere ftaatliche Hoheitszeichen, amtliche Kontroll, und Garantieftempel, ebenso Zeichen, die heraldisch als Nachahmung der vorgenannten Beichen zu betrachten find. Bur Durchfüh. rung biefer Bertragsbeftimmung ift vorgefeben, daß bie Beriragsftaaten fich gegenseitig Verzeichniffe der in dieser Weise zu schützenden Hoheits-, Kontroll- und Garantiezeichen zuftellen. Die Schweiz nimmt für einmal in Aussicht, den Berbandsftaaten für den Schutz gemäß Art. 6 der übereinkunft nur die hauptsächlichften Zeichen mitteilen zu laffen, nämlich das Wappen ber Schweize: rischen Gibgenoffenschaft, bas eibgenöffische Rreuz, die Rantonsmappen, die eibgenöffischen Kontrollstempel für Ebelmetallwaren. Dabei ift es der Schweiz unbenommen, ben Schutz später noch auf weitere Beichen auszudehnen.

Die neuen Verlaufspreise der Westeuropäischen Roheisengemeinschaft. Die Westeuropäische Roheisengemeinschaft. Die Westeuropäische Roheisengemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg) hat in den Verlaufspreisen für das letzte Vierteliahr einige Anderungen eintreten lassen. Sie lauten für übersee und England 60 beziehungsweise 58 Schilling die englische Tonne sob Antwerpen (vorher 65 beziehungsweise 63 Schilling), Holland 60 (65) Schilling die 1000 kg frei holländische Grenze, Italien 57 (unverändert) die 1000 kg Frachtgrundlage Vierenhosen, Ofterreich 57 (62) Schilling die 1000 kg Frachtgrundlage Wintersdorf und die Schweizerfranken die 1000 kg frei Vasel, unverzollt.

Literatur.

"Seimatichus". Das 6. heft ber Zeitschrift ift bem 25. Jubilaum ber Berner Settion gewidmet, die seinerzeit als Erfte des schweizerischen Verbandes gegründet worden ift; es erscheint in doppeltem Umfang. Als Mitarbeiter melden sich die vier Obmanner der Settion: ber fruhefte, Otto von Gregers, zeigt uns in einem Auffat über "Sprachlichen Heimatschut", wie ju Beginn des Jahrhunderts die Mundart im Begriffe war, ihre Schönheit und Eigenartigkeit zu verlieren, wie anderseits fich bas Schriftdeutsch mit Mundartelementen vermischte und wie ber Helmatschutz daun durch fein Theater und andere helmische Literatur beibe, Mundart und Schriftbeutsch, wieder auf eine hohere Stufe ber Reinheit brachte. — Der zweite Obmann, der Münfter: baumelfter Karl Indermühle, weist uns an guten Stilproben in einem Auffat über "Seimatschut und 30 Jahre Bauen" nach, wie schlimm es um die Baukunft in unserm Lande ftand, als die Bereinigung gegründet murde, wie fich dann gleich vieles befferte, ohne daß der Helmatschutz ftille ftand, der sich auch heute wieder mit den Grundfagen des Neuen Bauens befaßt; was vor 20 oder 10 Jahren gebaut und in der Zeitschrift veröffentlicht wurde, dafür konnen wir heute nicht mehr haftbar gemacht werden. — Der britte Obmann, ber lettes Jahr verftorbene Runftmaler Rudolf Mun: ger, tonnte leider nur durch Beifteuern von Beichnungen und Bildern an diesem Jubilaumsheft mitwirken. Der vierte, heute im Amte ftehende Gerichtsprafident Arift Rollier hat einleitend die Geschichte des Berner Betmatschutes geschrieben. Man ift erftaunt, wenn man fie durchlieft, wie mannigfach die Aufgaben waren, die die Berner Gektion und mit ihr bie Schweizerische Bereini. aung zu lofen hatte, und mit wieviel Tatfraft das angepackt wurde, so daß man sich heute recht stattlicher Erfolge freuen darf. Heute, wo der Helmatschutz oft mit andern Baffen als durch die ber Bahrheit bekampft wird, raten wir jedem an, sich dieses Bernerheft gründ. Ich anzusehen; nicht nur die tatsächlichen gewaltigen Leistungen einer einzigen Sektion sind daraus zu er, kennen, sondern auch wieviel noch zu tun bleibt und wie sehr sührende Männer des Heimatschutzes auch heut noch in vorderster Linie stehen. Für die heutige Ablidrung der Heimatschutzele wird man nicht leicht eiwas Einleuchtenderes sinden.

Verkehr. Für die mit dem 5. Oktober beginnende Wintersaison ist auch der im Orell Füßli Verlag erscheinende Blit. Fahrplan, Ausgabe Zürich, in neuer Bearbeitung soeben herausgekommen. Es sind dartn alle nur im Sommer verkehrenden Züge ausge lassen und somit eine bequemere Übersicht geschaffen. Natürlich sind auch alle Fahrplan-Anderungen gewissen, haft berücksichtigt worden. — Die Winter-Ausgabe des "Blitz-Fahrplans" ist in allen Buchhandlungen, Papeterten, Kiosken und an den Villetschaltern für Fr. 1.50 zu haben.

"Le Traducteur", französisch deutsches Spracklehr und Unterhaltungsblatt hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen, hat noch niemals geschabet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen. Probehest kostenlos durch den Berlag des "Traducteur" in La Chaux-de-Fonds.

Mittelholzer, Walter, "Kilimandjaro Flug". 114 Seiten 8°, 6 farbige Tafeln, 121 Tiefdruchilder. Geh. Fr. 8, Ballonleinen Fr. 10, Orell Füßli Verlag, Zürich.

"Ich muß wieder nach Afrika" — das waren Mittelholzers erste Worte, als er 1927 von seinem transtontinentalen Afrikaflug nach Zürich zurücklehrte. Afrika, die große Sphing, hatte auch ihn sasziniert und ließ ihn nicht mehr los. Und heute schon kann er den Bericht dieses neuen Fluges in einem im Orell Füßli Verlag, Zürich und Leipzig, erschienen, mit wunder vollen, auch technisch glänzend reproduzierten Aufnahmen vorlegen!

Ein Jagdausflug im Flugzeug nach der Serengetisteppe im Herzen Afrikas — ein Märchen, das Baron Louis Rothschild aus Wien sür sich und einige Freunde verwirklicht hat. Für Walter Mittelholzer aber mußtes mehr werden: die Gelegenheit zum ersten Ueberstiegen des gewaltigen Kilimandjaro, zum Sehen dessen, was noch niemand geschaut, zum Studium ungekannter atmosphärischer und klimatologischer Verhältnisse deim Durchsliegen einer Höhenzone, die von der tropischen Niederung mit Palmenwäldern und riesigen Schirmakatien zur eisstarrenden Höhe vergletscherter Krater reicht.

Man kennt seine schlichte Erzählweise aus dem "Nordpolflug", dem "Bersienflug" und "Afrikaslug", seine sachliche Berichterstattung, die die eigene Leistung immer zurücktreten läßt vor dem, was er gesehen und erlebt hat. Und wie vermag er zu sehen und zu erleben! Auß außerste gespannt solgen wir den Bordereitungen zum großen Flug im Scheinwerserlicht von Automobilen, und an Hand der prachvollen Abbildungen dem Sichhinausschapen der "Swizerland III" bis auf 6400 m Höhe, über endlose Steppen und Urwälder, Salzie, Nebelmeer, alte Lavaströme und majestätische scheind Sipfel hinweg dis über die konzentrischen Kraterrinse und das von schimmerndem Eis umgebene, 2½ km breite, abgrundtiese Einbruchsloch des ehemaligen Feuerberges, das Riesenauge eines unbegreislich erhabenen Gebildes längst vergangener Zeiten.

Wundervoll und unvergeßlich die großartigen Bor men der übrigen um- und überflogenen Bergriesen, bie